

# **Landkreis Traunstein**

## **Heimat für Familien und Betriebe**

**\*\*\***

**Programm  
für die  
Kommunalwahl 2008**

**Landrat Hermann Steinmaßl**

## 1 Unternehmen Landkreis Traunstein

o

BEREICH	BUDGET 2007		MITARBEITER	
<b>Kreistag / -verwaltung</b>	<b>143</b>	<b>Mio. €</b>	<b>440</b>	<b>Mitarbeiter</b>
Verwaltungshaushalt	114	Mio. €	234	weiblich
Vermögenshaushalt	29	Mio. €	206	männlich
<b>Kreiskliniken GmbH</b>	<b>113</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.980</b>	<b>Mitarbeiter</b>
Budget	105	Mio. €	1.483	weiblich
Investitionen	29	Mio. €	497	männlich
<b>Kreisaltenheime KG</b>	<b>7</b>	<b>Mio. €</b>	<b>150</b>	<b>Mitarbeiter</b>
			130	weiblich
			20	männlich
<b>Wohnungsbau GmbH</b>	<b>2</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2</b>	<b>Mitarbeiter</b>
<b>Gesamt</b>	<b>265</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.570</b>	<b>Mitarbeiter</b>
			1.847	weiblich
			723	männlich

o

## 2 Familie

**Wir wollen die Familien unterstützen, aber sie nicht ersetzen.**

### **Vorrang für Kinder und Familie**

#### **[Auszug aus Kommunalwahlprogramm der CSU]**

Für die CSU gilt auch auf kommunaler Ebene der Grundsatz „Vorrang für Familie“. Wir schaffen für Familien Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten, ob beim Wohnen, bei der Kinderbetreuung oder bei den Angeboten für Sport und Freizeit. Dabei ist uns die Wahlfreiheit der Eltern ein wichtiges Anliegen. Deshalb setzen wir uns neben dem Ausbau von bedarfsgerechten Betreuungsmöglichkeiten sowohl in Einrichtungen als auch durch Tagesmutterangebote vehement für ein Betreuungsgeld für Eltern ein, die ihre Kinder zu Hause erziehen.

### **Familien mit Kindern sichern unsere Zukunft, schaffen Leben**

#### **[Ergänzung Landkreis Traunstein]**

Erziehung der Kinder ist in erster Linie **Recht und Pflicht der Eltern**. Die Situationen für Kinder und Familien sind heute sehr unterschiedlich. Deshalb brauchen die Familien mit Kindern auch den Schutz und die Hilfe der Gemeinschaft durch gezielte Angebote an Familien und Alleinerziehende.

**Dabei gilt: Familien das Ja zum Kind erleichtern - durch Vereinbarkeit von Beruf und Kindererziehung.**

**Einzelkinder brauchen auch Gemeinschaft mit Gleichaltrigen**

### **Landkreis Traunstein hat viel erreicht**

Der Landkreis Traunstein ist bereits sehr erfolgreich und handelt weiter. **Unterstützung für die Familien** muss dabei immer vor Ort erfolgen und überörtlich vernetzt werden.

## 2.1 Kindergartenzahlen der Gemeinden

Im Bereich der Kindergärten haben wir in den meisten Gemeinden eine sehr gute Ausstattung. Derzeit gibt es 78 Kindergärten mit 5.029 Plätzen. Dazu kommen 4 Horte mit 217 Plätzen und 1 Krippe mit 52 Plätzen.

## 2.2 Hilfe für die Familien mit Kindern bis 3 Jahren.

Betreuungseinrichtungen für unter 3-jährige im Landkreis TS

### **90 Krippenplätze**

Traunstein, Marquartstein, Traunreut in Bau

### **154 Plätze in Tagespflege**

### **120 in Kindergärten in 2006/07**

### **40 Plätze Mütterzentrum TS/ Wössner / Regenbogen e.V.**

**400 Plätze für 2.800 Kinder von 1- 3 Jahren**

**Viel höher ist derzeit der Bedarf bei uns nicht.**

Wir brauchen ein bedarfsorientiertes Angebot

## 2.3 Tagesmütter für den ländlichen Raum – Modell TS

Das Traunsteiner Tagesmüttermodell (eingeführt 2003) ist ein unbürokratisches und kostengünstiges Angebot für den ländlichen Raum (150 Plätze)

## 2.4 Regenbogen und Mütterzentrum Traunstein

Der Regenbogen Unterwössen e. V. bietet ein umfangreiches Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahre, sowie ältere Kinder und Jugend-

liche, abgestimmt auf den jeweils tatsächlich vorhandenen Bedarf. Derzeit werden z. B. 28 Kinder unter 3 Jahre betreut.

Das Mütterzentrum Traunstein bietet u. a. einen offenen Treff zur Begegnung von Eltern und Familien an. Ebenso gibt es eine stundenweise Kinderbetreuung für Kleinkinder, eine Wichtelgruppe und Sprachhilfen für Mütter mit Migrationshintergrund.

## **2.5 Familienbeauftragte für den Landkreis**

Familienbeauftragte und Koordinierungsstelle für Ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der Familie und Jugend

## **2.6 Familienkonferenz / Familienatlas**

Mit der Erstellung eines Familienatlases für den Landkreis Traunstein werden die konzeptionellen Schwerpunkte der Familienarbeit der nächsten Jahre festgeschrieben und auch umgesetzt werden. Netzwerk für Familien gemeinsam mit Gemeinden, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und freien ehrenamtlichen Kräften, Pfarrern beider Kirchen und die Bürgermeister, um gemeinsame Aktionen zu Gunsten der Familien besprechen und initiieren.

Folgende Arbeitskreise wurden gebildet:

- Kommunale Familienpolitik
- Familiendienstleistungen und ehrenamtliches Engagement
- Familie und Arbeitswelt
- Bildung und Ausbildung
- Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien

## **Was ist geplant – was ist vorgesehen?**

### **2.7 Netzwerk Familie**

Neben den Häusern in Traunstein und Traunreut vernetzten „Miteinanders“ von Jung und Alt im Vordergrund stehen.

### **2.8 Mehrgenerationenhäuser/**

Mehrgenerationenhaus in Traunstein und Traunreut. Wesentlicher Inhalt beider Häuser soll eine Begegnungsstätte für Jung und Alt sein. Wobei die Ausrichtung in Traunreut primär auf den Bereich Beratungszentrum mit Bildungscafe gerichtet ist. Dabei sollen u. a. die Migrationsberatung, die Suchtprävention und die Bezirkssozialarbeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie integriert sein.

In Traunstein wird mit dem Benedikthaus ein Seniorenhotel entstehen, in welchem Anlauf und Beratungsstellen für Senioren und Behinderte, aber auch für andere soziale Einrichtungen entstehen werden.

### **2.9 Guter Start ins Kinderleben**

Mit bundesweitem Modellprojekt „**Guter Start ins Kinderleben**“ erfolgt eine Vernetzung der bislang isoliert tätigen Einrichtungen, um so früh wie möglich Gefährdung von Kindern und Jugendlichen zu verhindern.

**Der Landkreis Traunstein ist erneut ein Modell-Landkreis für eine wichtige Maßnahme im Bereich der Kinderförderung.**

**Ziel: kinderfreundlichste Region in Bayern und Deutschland**

## 2.10 Der Landkreis ist familienfreundlicher Arbeitgeber

	<b>Landrats- amt</b>	<b>Kreis- kliniken</b>	<b>Alten- heime</b>	<b>Gesamt</b>
Vollzeitkräfte rechne- risch	366	1.297	135	1.798
<b>Beschäftigte ge- samt</b>	<b>440</b>	<b>1.881</b>	<b>150</b>	<b>2.471</b>
<b>Vollzeit gesamt</b>	<b>297</b>	<b>1.231</b>	<b>88</b>	<b>1.616</b>
<b>Teilzeit gesamt</b>	<b>143</b>	<b>650</b>	<b>62</b>	<b>855</b>
<b>Teilzeitquote</b>	33%	35%	41%	35%
<b>Damen</b>	<b>234</b>	<b>1.411</b>	<b>130</b>	<b>1.775</b>
<b>Damen Anteil BT</b>	53%	75%	87%	72%
<b>Damen Teilzeit</b>	<b>117</b>	<b>600</b>	<b>60</b>	<b>777</b>
<b>Damen Teilzeitquote</b>	50%	43%	46%	44%
<b>Herren</b>	<b>206</b>	<b>470</b>	<b>20</b>	<b>696</b>
<b>Herren Anteil BT</b>	47%	25%	13%	28%
<b>Herren Teilzeit</b>	<b>26</b>	<b>50</b>	<b>2</b>	<b>78</b>
<b>Herren Teilzeitquote</b>	13%	11%	10%	11%

### 3 Bildung und Schule

**Geist ist der Hauptrohstoff in Deutschland. Deshalb liegt unsere Zukunft in der Förderung der Bildung unserer Kinder.**

**[Auszug aus Kommunalwahlprogramm der CSU]**

Wir wollen für unsere Kinder beste Startchancen und damit ein breites, begabungsgerechtes und differenziertes Schulsystem, um alle Talente gleichberechtigt zu entdecken und zu fördern.

**Bildungspolitik ist Zukunftsvorsorge.**

**[Ergänzung Landkreis Traunstein]**

Die Entwicklungschancen unserer jungen Generation - deren Teilhabe am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben - werden in unserer globalisierten Wissensgesellschaft unmittelbar von optimalen Bildungseinrichtungen abhängen. Die Investitionen in die Schulen sind Investition in die Zukunft des Landkreises Traunstein .

Der Landkreis ist Sachaufwandsträger für Unterhalt und die Entwicklung der beruflichen und weiterführenden Schulen sowie der Förderschulen. (Ausnahme Hauptschule). Etwa 12.400 Kinder gehen an die Schulen des Landkreises Traunstein. Das sind 2.650 Schüler mehr als noch im Jahre 2002. **Jedes Kind aus dem Landkreis geht irgendwann auch an eine Schule in Trägerschaft des Landkreises.**  
**Jede Investition in unsere Schulen ist ein Beitrag für die Zukunft des gesamten Landkreises Traunstein.**

o

<b>Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Traunstein</b>							
<b>Bezeichnung der Schule</b>	<b>01/02</b>	<b>02/03</b>	<b>03/04</b>	<b>04/05</b>	<b>05/06</b>	<b>06/07</b>	<b>07/08</b>
<b>Reiffenstuel-Realschule Traunstein</b>	570	642	724	705	694	629	<b>611</b>
<b>Realschule Trostberg</b>	767	957	1.090	1.066	1.059	1.030	<b>1.095</b>
<b>Achental-Realschule Marquartstein</b>	347	468	525	540	568	568	<b>608</b>
<b>Walter-Mohr-Realschule Traunreut</b>		70	196	293	405	542	<b>578</b>
<b>Summe Realschüler</b>	<b>1.684</b>	<b>2.137</b>	<b>2.535</b>	<b>2.604</b>	<b>2.726</b>	<b>2.769</b>	<b>2.892</b>
<b>Annette-Kolb-Gymnasium Traunstein</b>	471	543	613	643	697	777	<b>834</b>
<b>Chiemgau-Gymnasium Traunstein</b>	980	997	1.004	1.066	1.101	1.125	<b>1.199</b>
<b>Hertzhaimer_Gymnasium Trostberg</b>	954	938	898	910	915	929	<b>894</b>
<b>Johannes-Heidenhain- Gymnasium Traunreut</b>			537	524	552	582	<b>603</b>
<b>Summe Gymnasiasten</b>	<b>2.405</b>	<b>2.478</b>	<b>3.052</b>	<b>3.143</b>	<b>3.265</b>	<b>3.413</b>	<b>3.530</b>
<b>Berufsschule_I Traunstein</b>	2.457	2.337	2.307	2.257	2.448	2.565	<b>2.555</b>
<b>Berufsschule_II Traunstein</b>	1.676	1.709	1.638	1.555	1.554	1.575	<b>1.610</b>
<b>Berufsschule_III Traunstein</b>	460	552	652	656	647	616	<b>593</b>
<b>Summe Berufsschüler</b>	<b>4.593</b>	<b>4.598</b>	<b>4.597</b>	<b>4.468</b>	<b>4.649</b>	<b>4.756</b>	<b>4.758</b>
<b>Landwirtschaftsschule Traunstein</b>	39	37	52	63	71	53	<b>60</b>
<b>FOS / BOS in Traunstein</b>	724	769	840	868	903	892	<b>899</b>
<b>Sozialpädagogisches Förderzentrum TS</b>	284	283	262	256	247	226	<b>240</b>
<b>Gesamtschülerzahl</b>	<b>9.729</b>	<b>10.302</b>	<b>11.338</b>	<b>11.402</b>	<b>11.861</b>	<b>12.109</b>	<b>12.379</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,07%	5,89%	10,06%	0,56%	4,03%	2,09%	2,23%

o

### 3.1 Programm Bildung& Infrastruktur

**Das Programm „Bildung und Infrastruktur“ macht deutlich, dass die Bildungschancen unserer Kinder höchste Priorität genießen. Das Programm wurde im Jahre 2005 beschlossen und wird konsequent umgesetzt.**

In der Zeit von 2002 bis 2014 werden fast 70 Mio € für unsere Schulen ausgegeben. Seit 2002 wurden über 35 Mio. € für unsere Schulen ausgegeben. Weitere 32 Mio. € sind bis 2014 vorgesehen, um die Schulen in einen zeitgemäßen funktionalen Zustand zu bringen.

Ein weiteres Ziel ist dabei auch die **Verbesserung des Energieverbrauchs und des Brandschutzes der Schulen.**

Den größten Anteil hat dabei das Annette-Kolb-Gymnasium in Traunstein, das wir neu bauen.

Funktional optimalen \* architektonisch Interessent

ökologisch ausgerichtet \* wirtschaftlichen Bau und auch Betrieb

Aber auch die anderen **Gymnasien, die Realschulen und Berufsschulen** werden wir in den nächsten Jahren den Anforderungen unserer Zeit angepasst.

Allein die **ständigen Erneuerungen bei den Berufsschulen** erfordern hohe Anstrengungen. Die laufende Ertüchtigung und Weiterentwicklung der Berufsschulen zählt zu einer Daueraufgabe.

Die wesentlichen Investitionen im Programm „Bildung&Infrastruktur“

O

<b>Investitionen in den Schulen</b>							
Schule / Maßnahme	von	bis	Kosten	FAG	IZBB	Stadt	LKRS
<b>GESAMT</b>			<b>66.677</b>	<b>15.431</b>	<b>5.097</b>	<b>500</b>	<b>45.649</b>
<b>Reiffenstuel-Realschule Traunstein</b>							
Ganztagsbetreuung	2003	2004	1.980		1.390		590
Aufzug, Brandschutz	2008		750				750
<b>Realschule Trostberg</b>							
Generalsanierung	2012	2013	4.500	1.200			3.300
<b>Achental-Realschule Marquartstein</b>							
Wendehammer	2008		70				70
<b>Walter-Mohr-Realschule Traunreut</b>							
Neubau Schule	2002	2004	12.800	2.825			9.975
<b>Schulzentrum Traunreut</b>							
Neubau 2,5fach Turnhalle	2008	2009	5.000	1.200		500	3.300
<b>Annette-Kolb-Gymnasium Traunstein</b>							
Neubau G 8 für 22 Klassen	2007	2009	15.400	4.850			10.550
Turnhalle Neubau	2011	2012	4.000	900			3.100
<b>Chiemgau-Gymnasium Traunstein</b>							
G 8 und Mittagsversorgung	2006	2007	4.477	381	2.211		1.885
<b>Johannes-Heidenhain-Gymnasium Traunreut</b>							
Mittagsbetreuung	2007	2008	800	80	443		277
Erweiterung	2008	2009	2.800	620			2.180
Generalsanierung	2009	2011	4.000	1.000			3.000
<b>Hertzhaimer_Gymnasium Trostberg</b>							
G8 Mittagsbetreuung	2007	2008	1.700	325	1.053		322
Deckung Raumbedarf	2005		630				630
<b>Berufsschule_I Traunstein</b>							
<b>Berufsschule_II Traunstein</b>							
<b>Berufsschule_III Traunstein</b>							
Bodenhalle, Gewächshaus, Fachräume	2007	2008	1.370	450			920
<b>Landwirtschaftsschule Traunstein</b>							
<b>FOS / BOS in Traunstein</b>							
Herstellung Brandschutz	2007	2008	600				600
<b>Sozialpädagogisches Förderzentrum TS</b>							
Errichtung einer Turnhalle	2011	2011	1.600	400			1.200

### **3.2 Mittagsbetreuung / G 8 NEU**

Der Landkreis Traunstein war einer der ersten, der sich an den IZZB-Maßnahmen des Bundes beteiligte.

Damit konnte z.B. die **Realschule in Traunstein**, aber auch das **Chiemgaugymnasium** entsprechend ausgebaut werden.

Neben der Umsetzung der **Ganztags- bzw. Mittagsbetreuung** an den verschiedenen Realschulen und Gymnasien steht bzw. stand die **Realisierung des G 8 an allen Gymnasien** im Vordergrund.

### **3.3 Schulsozialarbeit**

Mit der Schulsozialarbeit haben wir eine dringende Aufgabe an den Schulen im Landkreis Traunstein erkannt und handeln. Mit eigens geschaffenen Stellen konnten hervorragende Ergebnisse erzielt werden.

Wir wollen diese erfolgreiche Arbeit fortsetzen bzw. ausbauen:

Traunreut läuft seit 3 Jahren (Werner-v.-Siemens-VS)

Trostberg ab Januar 2008 (Heinrich-Braun-VS)

BS I und Franz-von-Kohlbrenner-HS ab Februar 2008

Finanzielle Zusagen liegen für die BS III und die VS Grassau vor

Daneben bietet der Landkreis ein soziales Kompetenztraining für kritische Situationen an Schulen an. Dies ist installiert in Fridolfing, St. Georgen und demnächst auch in Traunstein.

### **3.4 Fachakademie (FAK) für Sozialpädagogik in Mühldorf**

Die ehemalige Schule des Landkreises Mühldorf wurde durch das Diakonische Werk übernommen. Der Landkreis wird in Abstimmung mit den Bürgermeistern das Schulgeld übernehmen.

### 3.5 Berufsfachschule für Sozialpflege an BS III

Ab dem Schuljahr 2007 / 2008 wurde an der **Berufsschule III** eine einjährige Berufsfachschule für Sozialpflege installiert. Damit wird das Spektrum der Ausbildung für Sozialberufe in Traunstein um einen Baustein erweitert.

### 3.6 Berufsfachschule für IT-Berufe

Die bislang einjährig genehmigte Berufsfachschule für IT-Berufe an der Staatlichen **Berufsschule I** wird zunächst um zwei Jahre verlängert. Dies ist ein wichtiges Signal für den Berufsschulstandort Traunstein, da besonders der IT-Bereich eine moderne und zukunftsorientierte Ausbildungsmöglichkeit darstellt.

### 3.7 Unterhalt

**Der Unterhalt für die Landkreisschulen beträgt je nach notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen zwischen einer und zwei Millionen € im Jahr.**

**Daneben entstehen jährlich für die Schulen folgende Aufwendungen im Bereich der Betriebsmittel:**

<b>Strom</b>	<b>ca. 350.000 €</b>
<b>Heizung</b>	<b>700.000 – 800.000 €</b>
<b>Wasser/Abwasser</b>	<b>ca. 85.000 €</b>
<b>Müllgebühren</b>	<b>ca. 40.000 €</b>
<b>Reinigung</b>	<b>ca. 1.000.000 €</b>

**Insgesamt bedeutet dies laufende Ausgaben für Betriebsmittel von jährlich über 2 Mio. Euro.**

### **3.8 Förderschule Turnhalle**

Für eine Turnhalle der Förderschule wurde die schulaufsichtliche Genehmigung für eine Zweifach-Turnhalle erteilt.

### **3.9 Berufsschulen**

Die Berufsschulen des Landkreises werden derzeit von über 4.700 Schülerinnen und Schülern besucht. Die gewerbliche Berufsschule ist dabei in die vier Fachbereiche Metall, Elektro, Bau/Holz und Ernährung aufgegliedert. Allein an dieser Schule werden 70 Ausbildungsberufe unterrichtet. Die Berufsschule II ist ebenfalls in vier Fachbereiche gegliedert. Drei dieser Fachbereiche sind den kaufmännischen Berufen (insgesamt zehn) vorbehalten, der vierte Fachbereich ist Gesundheit (drei Berufe).

An der Berufsschule III werden die Bereiche Gartenbau, Floristik und Landwirtschaft, Fachrichtung Agrarwirtschaft unterrichtet. Weiterhin sind die Berufsfachschulen für Hauswirtschaft, für Kinderpflege und für Sozialpflege angegliedert.

## **4 Jugendarbeit**

Vertrauen in die Jugend - Anerkennung für die Jugend – Jugend gut –  
Jugend entwickelt; blickt nach vorne

Der Landkreis muss sich über die Schule hinaus um die Jugend kümmern. Im Rahmen der Jugendhilfe besteht der gesetzliche Auftrag in erster Linie für die problematischen und schwierigen Kinder.

### **Tabelle der Jugendhilfemaßnahmen**

**A Maßnahme**

**B Zahl**

**C Kosten**

**D Träger**

**Prävention ist eine wichtige Aufgabe**, um spätere Kosten aber besonders um schwierige Schicksale zu vermeiden.

**Drogen und Gewalt (Erscheinungen unserer Zeit) sind Geschwister und haben ihren Ursprung bereits im Kindesalter.**

### **4.1 Prävention + Aufklärung (KiGA -Schulen- Amt für K-J-F )**

Erfolgreich setzen wir uns auch im Präventionsbereich ein. Der Traunsteiner **Präventionszirkel TRAPEZ** wurde vom Bundesministerium ausgezeichnet.

### **4.2 Aktion „Sauber drauf“**

**Schirmherrschaft : Landrat Steinmaßl**

Die Aktion „**Sauber drauf**“ ist eine Maßnahme der Alkohol- und Drogenprävention **von Jugendlichen für Jugendliche**.

Gleichaltrige haben oftmals einen wesentlich besseren Zugang bei Problemsituationen als ausgebildeten Sozialpädagogen.

#### **4.3 Jugendhilfemaßnahmen auf Almen**

#### **4.4 Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen**

Der Landkreis Traunstein fördert die Jugendarbeit mit einem jährlichen Betrag von ca. 50.000 €, die ausschließlich den jeweiligen Jugendgruppen zugute kommen. Weiterhin wird der Kreisjugendring mit einem jährlichen Betrag von 130.000 € gefördert.

#### **4.5 Musikschulen**

.

Tabelle der Förderung

#### **4.6 3 Tage Zeit für Helden**

Anerkennung für die Jugend – Jugend gut – Jugend entwickelt!

#### **4.7 Kreisjugendring**

Zeltplatz in Schützing - Kosten für Ausbau  
Wiedhölzkaser in Ruhpolding - Zuschuß  
Skiverband Chiemgau

Blaskapellen

3 Tage Zeit für Helden – **Gute Jugend**

**5**

## **Soziales - Senioren und Behinderte**

**Miteinander leben – Füreinander da sein**

**Zu den Familien gehören auch unsere unsere Senioren.**

Die Anzahl älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger stieg in den letzten Jahren ebenso, wie die der Menschen mit Behinderungen.

Hier gilt es, ebenso wie bei den Kindern, die Herausforderungen des demographischen Wandels zu erkennen und zu bewältigen.

**35 000 Menschen sind über 65 Jahre**

**3 500 Menschen sind pflegebedürftig**

**Wir wollen eine wohnortnahe medizinische und pflegerische Versorgung von kranken, behinderten oder pflegebedürftigen Menschen sicherstellen.**

### **5.1 Altenhilfeplan**

Situation im Landkreis Traunstein.

Der Landkreis Traunstein hat sich mit der Erstellung eines umfänglichen **Altenhilfeplans zu** seiner Verantwortung gegenüber älteren Menschen bekannt.

Nunmehr gilt es, die Erkenntnisse aus dieser Planung aufzugreifen und zusammen mit den jeweiligen Akteuren die vielen Handlungsempfehlungen. Umzusetzen

### **5.2 Seniorenkonferenz**

Steuerungsinstrument ist die eingerichtete **Seniorenkonferenz**, in der alle im Seniorenbereich tätigen Einrichtungen, Verbände und Institutionen zusammengefasst sind. Wichtig ist dabei, neben den „hauptberuf-

lich Tätigen“ vor allem auch die vielen ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer zu beteiligen.

Ziele: Vernetzung von

- stationär und ambulant
- ausgebildet und Laien
- hauptamtliche und ehrenamtliche
- Verbände und freie Organisationen

Erste konkrete Schritte

- Qualitätskriterien für Pflegeheime
- Standardkatalog für Seniorenbeauftragte der Kommunen
- Standardkatalog für Behindertenbeauftragte der Kommunen

Folgende Arbeitsgruppen wurden durch die Seniorenkonferenz eingerichtet:

- Teilstationäre Versorgung/stationäre Versorgung und neue Wohnformen
- Leben zu Hause/ambulante Wohnformen
- Ethische Aspekte/Hospiz
- Seniorenbeauftragte/Seniorenberatung

### **5.3 Senioren- und Behindertenbeauftragte**

Der Aspekt der Barrierefreiheit ist dabei von zunehmender Bedeutung.

Mit der **Bestellung einer Senioren- und eines Behindertenbeauftragten** wurden Zeichen für die Belange und die Bedeutung dieser Personen gesetzt. mittlerweile fast alle Gemeinden und Städte.

**Dank an Bürgermeisterfrauen für die Aktion am Blattl-Sonntag.**

#### **5.4 Altenheime GmbH-Gründung + Ausstieg aus TVöD**

Einen gravierenden und mutigen Schritt sind wir bei den Kreisaltenheimen gegangen. Wir haben sie mit der Bildung der Kreisaltenheim G.m.b.H. & Co. KG auch aus den TVöD herausgelöst.

Mit der Entscheidung die **kreiseigenen Altenheime künftig als privatwirtschaftliche Gesellschaft in Vollträgerschaft des Landkreises** zu führen, bekennt sich der Landkreis zu seinen Altenheimen und damit zu seiner besonderen Verantwortung gegenüber den pflegebedürftigen Mitmenschen.

**Dem Landkreis ist es wichtig, neben den vielen privaten Anbietern selbst Angebote für Altenheimbewohner anbieten zu können.**

Mit dem Ausstieg aus dem TVöD sind wir langfristig in der Lage, eine stabile wirtschaftliche Situation zu schaffen.

Und damit bleiben die Altenheime

- in der Hand des Landkreises
- es gibt keine betriebsbedingten Kündigungen

**Der Auftrag an die neue Geschäftsführung lautet:**

**> Wirtschaftlich auf Erfolgskurs**

**> aber qualitativ sollen die Altenheime des Landkreises zu den Besten in der Region gehören.**

#### **5.5 Altenheim Trostberg - Wohngruppen und Demenzkranke**

Das Altenheim Trostberg werden wir sanieren und teilweise neu bauen. Ziel ist es dabei in Wohngruppen eine flexible Betreuung auch für Demenzkranke zu erhalten.

## **5.6 Benedikthaus und Netzwerk "Familie für alle"**

## **5.7 Hospiz - Starthilfe**

Starthilfe – Brückenschwester arbeiten bereits

Rahmenbedingungen vor allem für Familie, Jugend und Senioren, sich wohl zu fühlen, sich sicher zu fühlen und sich weiter entwickeln zu können.

# **6**

## **Gesundheit und Kliniken**

**Unsere Prämisse und laufende Aufgabe:**

**Eine qualitative hochwertige medizinische Versorgung für die Bürgerinnen Bürger des Landkreises TS in Wohnortnähe und bei wirtschaftlichem Betrieb, das ist der wir uns stellen.**

Durch die Zusammenarbeit mit BGL und den niedergelassen Ärzten wollen wir ein umfassendes Angebot sichern.

Seit Jahren sind dafür erhebliche Anstrengungen notwendig. Die Kliniken seit über 20 Jahren eine Dauerbaustelle. Allein von 2002 – 2007 wurden

etwa 50 Mio. € Ausgaben für Bau- und Sanierungsmaßnahmen Investitionen, Ausstattungen und medizinische Großgeräte getätigt.

### **6.1 Traunstein 30 Mio. €(2002-2006)**

**BA 5 Südflügel + Kapelle**

**BA 6 Bettenhaus + Zentrale ( im Bau : 14 Mio. €)**

**BA 7 Aufnahme- und Palliativ**

**Krankenpflegeschule**

**Apotheke**

**Personalwohnheim (vergeben)**

### **6.2 Trostberg 15 Mio. €(2002-2006)**

**vollständige Sanierung**

**geriatriische Abteilung und Ärztehaus ohne Zuschüsse**

**Übernahme des Personals von Waging**

**orthopädische Station über Belegarztsystem:**

**dadurch: nachhaltige Sicherung des Klinikstandortes Trostberg**

**6.3 KLINIK PLUS – Kooperation mit BGL**

Zentrenbildung und gemeinsame Medizinische Ausrichtung  
Labor Apotheke EDV Einkauf Verwaltung

**6.4 Qualitätsmaßnahmen**

- Großgeräte Medizinischer Fortschritt
- Öko-Audit - Qualitätsmanagement
- Hygienebeauftragte

**6.5 Abbau des Betriebsdefizits**

2003	2.168.172 €
2006	375 000 €
2007	0 €
2008	0 €

**6.6 Dank an alle Mitarbeiterinnen Mitarbeiter**

Rahmenbedingungen werden nicht einfacher

**6.7 Zentrenbildung und Kooperationen auch in Zukunft**

**Qualität - Wirtschaftlichkeit - Bürgernähe**

und **Entscheidungsgewalt in der Hand des Landkreises**

bleiben Ziele und Weg als Daueraufgabe.

Konzept mit **einer Klinik an zwei Standorten**,.

**Der Erhalt und Ausbau der Kliniken in kommunaler Trägerschaft sichert unserer Bevölkerung nachhaltig eine gute und regionale Klinikversorgung.**

## **7 Soziales Hartz IV**

### **7.1 Grundsicherung**

Knapp 700 Menschen erhalten im Landkreis Traunstein Grundsicherung für Alte oder Erwerbsunfähige. Hierfür wenden der Landkreis pro Jahr ca. 2,7 Mio. € auf. Daneben wird noch an ca. 630 Haushalte Wohngeld gewährt. Die Ausgaben hierfür betragen ca. 1,5 Mio. €

### **7.2 ARGE Hartz IV**

#### **7.2.1 Zahlen / Daten**

Aktuell beziehen ca. 5.500 Personen in knapp 3.000 Bedarfsgemeinschaft Leistungen nach dem SGB II. Hierbei hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im vergangenen Jahr um ca. 500 reduziert.

Der Landkreis ist Kostenträger für die Unterkunft incl. der Heizkosten. Die Planung geht davon aus, dass hierfür ca. 11 Mio. € aufzuwenden sind.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wirkt sich auf den Bereich Hartz IV nur bedingt aus, da ein Großteil der Hilfeempfänger sog. „Aufstocker“ sind, die neben ihrem Einkommen ergänzende Hilfe erhalten. Deshalb ist auch weiterhin mit entsprechend hohen Ausgaben zu rechnen.

#### **7.2.2 Ausbildungsstellenakquisiteur**

Die Ausbildungssituation hat sich ganz massiv verbessert. Erstmals konnten alle ausbildungswilligen und –fähigen Jugendlichen eine Ausbildungsstelle erhalten. Beigetragen dazu hat auch der vom Landkreis mitfinanzierte Ausbildungsstellenakquisiteur. Im letzten Jahr konnten hierdurch 400 zusätzliche Stellen akquiriert werden.

### 7.2.3 1-€Jobs, z. B. Schwenden auf den Almen

Ziel für das Jahr 2007 ist es 450 sog. 1-€-Jobs zu besetzen. Dieses Ziel wird erreicht. Durch diese Jobs gelingt es immer wieder Personen dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Allein 2006 konnten 71 Personen so wieder eine Arbeitsstelle erhalten. Für das Jahr 2007 sieht es ähnlich aus.

### 7.3 Integration Ausländer und Spätaussiedler

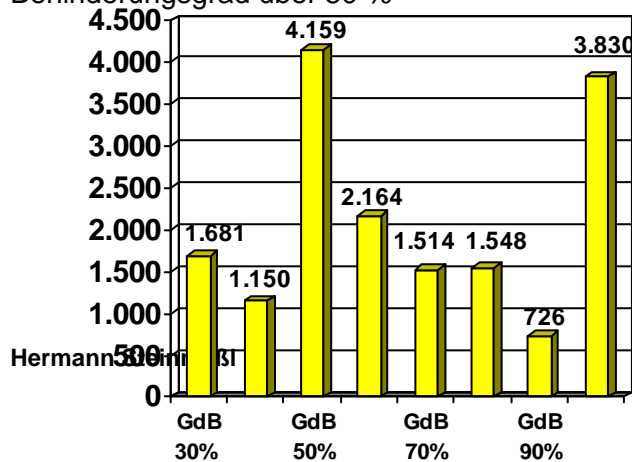
Schwerpunktarbeit ist die Integration von schwer erreichbaren Migranten. Dabei wurden insgesamt 1.160 Personen durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Info-/Forbildungsveranstaltungen: 658 Personen
- Lfd. Gruppenmaßnahmen 474 Personen
- Weitere Einzelmaßnahmen 28 Personen

Der Landkreis hat ca. 35 Projektpartner und wendet jährlich um die 20.000 € auf. Schwerpunktgemeinden sind derzeit Trostberg, Traunreut, Traunstein, Ruhpolding und Surberg. Ab 2008 sollen noch Grassau und Tacherting dazu kommen.

### 7.4 Behinderte

Im Landkreis Traunstein leben derzeit knapp 17.000 Menschen mit Behinderungen. Dies bedeutet, dass jeder zehnte Bewohner des Landkreises eine Behinderung hat. Bei knapp 14.000 Menschen beträgt der Behinderungsgrad über 50 %



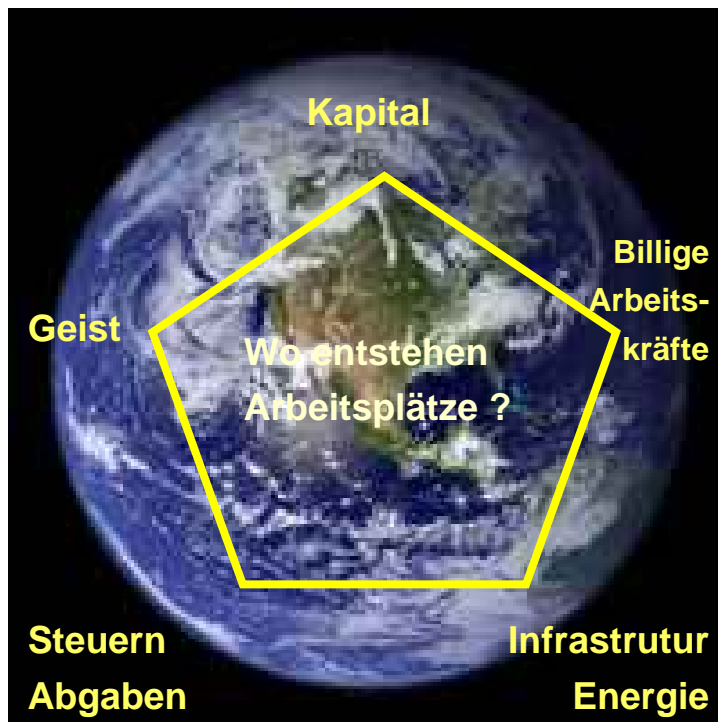
01.05.2008

## DER MENSCH IM MITTELPUNKT UNSERES HANDELNS

**Auch Betriebe und Firmen sollen sich wohl und sicher fühlen, und den Landkreis Traunstein schätzen.**

**Auch Firmen brauchen eine Heimat .** Das gilt für die produzierende Industrie genauso, wie für das Handwerk und den Handel, den Tourismus und die Landwirtschaft. Von den schon genannten weichen Standortfaktoren, gehören auch besonders die Bildung und das Gesundheitswesen dazu, aber ganz besonders die Infrastruktur.

**Wo entstehen Arbeitsplätze? Was sind die wichtigsten Voraussetzungen für Arbeitsplätze?**



## 8 Infrastruktur Verkehr

Die Städte brauchen Entlastung –  
Die Betriebe brauchen Entwicklung.

Eine leistungsfähige Verkehrsanbindung ist die Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung der Region.

Verkehr ist nicht Selbstzweck, sondern er hat eine dienende Funktion für die Entwicklung einer Region.

### 8.1 Verkehrsentwicklungsplan

In Bayern einmaligen und umfassenden **Verkehrsentwicklungsplan** Sämtliche Verkehrsbereiche (Straße, Schiene, Luft) wurden dabei umfänglich untersucht, Netzzusammenhänge erfasst und analysiert.

Insgesamt wurden **38 vordringliche Verkehrsprojekte** ermittelt, dies es nun, zusammen mit den jeweiligen Verantwortlichen gilt umzusetzen.

Straßennetz im Landkreis Traunstein

<b>Autobahnen</b>	<b>23</b>	<b>km</b>
<b>Bundesstraßen</b>	<b>157</b>	<b>km</b>
<b>Staatsstraßen</b>	<b>220</b>	<b>km</b>
<b>Kreisstraßen</b>	<b>380</b>	<b>km</b>
<b><u>Gemeindestraßen</u></b>	<b><u>2 399</u></b>	<b><u>km</u></b>
<b>Gesamt</b>	<b>3 179</b>	<b>km</b>

Der **Verkehrsentwicklungsplan** des Landkreises Traunstein findet seine teilweise Fortführung im Programm „**Bildung und Infrastruktur**“.

Wichtige Verkehrsprojekte des Landkreises wurden in dieses Programm aufgenommen.

Dabei geht es mit den **Ortsumfahrungen von Trostberg, Traunreut, Chieming und Sondermoning** vor allem um zwei Dinge:

Zum einen soll der **Verkehrsfluss verbessert** werden, damit Menschen und Güter **schneller und sicherer** befördert werden können.

Zum anderen geht es aber auch um die **Lebensqualität** in den betroffenen Orten. **Luftreinhaltung** ist mittlerweile ein großes Thema. Entsprechend gilt es, rasch zu handeln.

Nur wer ideale Standortbedingungen im Bereich Infrastruktur vorweisen kann, wird in der Lage sein, bestehende Betriebe zu sichern und evtl. neue Betriebe zu gewinnen. Der Landkreis Traunstein hat die Zeichen der Zeit erkannt und investiert in diesen wichtigen Bereich.

## **8.2 „Bildung & Infrastruktur“**

Fast 50 Mio. € wollen wir im **Programm „Bildung & Infrastruktur“** in den nächsten Jahren für die verkehrliche Infrastruktur investieren.

Wobei in diesem Programm nur ein Teil der Investitionen im Straßenbaubereich enthalten sind. Daneben führt der Landkreis seine laufenden Investitionsmaßnahmen im Straßenbau und auch im Bereich der Geh- und Radwege kontinuierlich fort. So wurde die von 2002 bis 2008 ca. 21 km neue Geh- und Radwege durch den Landkreis gebaut.

### Programm Bildung und Infrastruktur – Teil Straßenbau:

		Gesamt	bis 2006	2007	n. offen	2008	2009	2010	2011	2012ff
TS 16: Fridolfing-Landesgrenze		12.000	181	100	11.719	100	200	500	1.500	9.419
Salzachbrücke	By/G	10.500	0	0	10.500	50	100	100	1.300	8.950
	<b>Netto</b>	<b>1.500</b>	<b>181</b>	<b>100</b>	<b>1.219</b>	<b>50</b>	<b>100</b>	<b>400</b>	<b>200</b>	<b>469</b>
TS 45: Bahnüberführung		7.000	917	1.000	5.083	1.000	2.000	1.083	1.000	0
Übersee	By/G	6.250	100	900	5.250	900	1.850	1.600	900	0
	<b>Netto</b>	<b>750</b>	<b>817</b>	<b>100</b>	<b>-167</b>	<b>100</b>	<b>150</b>	<b>-517</b>	<b>100</b>	<b>0</b>
TS 5: Kreisverkehr in OD Siegsdorf mit Brücke		2.300	100	1.200	1.000	1.000				0
	By/G	1.900	100	1.100	700	700			0	0
	<b>Netto</b>	<b>400</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
TS 48/49: Kreisverk. Odenberg mit Ostumfahrung Traunreut		3.400	200	1.470	1.730	100	1.000	630		0
	By/G	2.600	100	1.300	1.200		900	300		0
	<b>Netto</b>	<b>800</b>	<b>100</b>	<b>170</b>	<b>530</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>330</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Trostberg Ostumfahrung		9.000	0	0	9.000	0	0	0	0	9.000
	By/G	7.400			7.400					7.400
	<b>Netto</b>	<b>1.600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.600</b>
Ortsumfahrung Chieming		6.700	0	0	6.700	0	0	0	0	6.700
	By/G	5.500			5.500					5.500
	<b>Netto</b>	<b>1.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.200</b>
Ortsumfahrung Sondermoring		3.300	0	0	3.300	0	0	0	0	3.300
	By/G	2.700			2.700					2.700
	<b>Netto</b>	<b>600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>600</b>
<b>Ausgaben</b>		43.700	1.398	3.770	38.532	2.200	3.200	2.213	2.500	28.419
<b>Zuschüsse</b>		36.850	300	3.300	33.250	1.650	2.850	2.000	2.200	24.550
<b>netto</b>		6.850	1.098	470	5.282	550	350	213	300	3.869

### 8.3 Wichtige überregionale Maßnahmen

Die CSU setzte sich erfolgreich für überregionale Maßnahmen in der Region ein.

Hermann Steinmaßl

01.05.2008

### **8.3.1 BAB A8**

Durch stetigen Druck auf die Verantwortlichen wird nun endlich mit den Planungsarbeiten für den sechsspurigen Ausbau der A 8 zwischen Rosenheim und Piding begonnen. Dank hier vor allem unserem Wahlkreisabgeordneten Dr. Peter Ramsauer

### **8.3.2 B299 / B304**

Nordostumfahrung Traunstein – Bauarbeiten begonnen

Umfahrung Altenmarkt – baldiger Beginn der Arbeiten

Umfahrung Trostberg / Tacherting – endlich wieder Planungsrecht für das Straßenbauamt

### **8.3.3 Staatsstraßen**

Auch im Bereich der Staatsstraßen bewegt sich wieder etwas. Der Freistaat Bayern hat ein millionenschweres Investitionsprogramm für den Bau und die Sanierung der Staatsstraßen angekündigt. Hier gibt es viel zu tun, ich bin froh, dass es die Staatsfinanzen nunmehr erlauben, auch in diesem Bereich tätig zu werden. Ich werde mit Nachdruck auf die wichtigen Projekte im Landkreis Traunstein drängen.

## 9 ÖPNV - Bahn

Der Erhalt und Ausbau des **öffentlichen Personennahverkehrs** inklusive der Ortsverkehre ein wichtiges Anliegen des Landkreises.

- **Nachtexpresslinien**

Dies gilt gleichermaßen für den Nachtexpress, der weiterhin erhalten werden muss. Mit unserem neuen Konzept von fünf Linien ist der Landkreis Traunstein auch in der Fläche gut versorgt. Der Landkreis investiert jährlich über 100.000 € in den Nachtexpress. Dies muss uns die Sicherheit unserer Kinder aber wert sein. Daneben wird auch die Anbindung an den Nachtschwärmerbus des Berchtesgadener Landes bezuschusst.

- **Traunreut**

Mit der unmittelbaren Anbindung der Stadt Traunreut ans Schienennetz besteht nunmehr eine direkte Bahnverbindung zwischen den beiden größten Städten des Landkreises. Damit wurde ein Zeichen für den öffentlichen Personennahverkehr gesetzt.

- **Ortsverkehre**

Die Ortsverkehre der einzelnen Gemeinde und Städte werden durch den Landkreis mit jährlich ca. 150.000 € bezuschusst. Dies sind 50 % der Gesamtkosten in diesem Bereich. Folgende Gemeinden und Städte sind Nutznießer dieser Zuschüsse: Inzell, Obing, Pittenhart, Reit im Winkl, Ruhpolding, Tacherting, Traunreut.

- **Mitnahmebörse**

In der neu installierten Internet-Mitnahmebörse sind mittlerweile ca. 120 Einträge enthalten.

## **Wirtschaftsförderung**

### **Ziel der Wirtschaftsförderung**

**Bestehende Betriebe halten und unterstützen, wo sie unsere Hilfe brauchen. Neuen Betrieben helfen, sich hier anzusiedeln.**

**Der Landkreis Traunstein soll weiterhin als attraktiver Standort für eine international tätige Industrie erhalten und ausgebaut werden. Der Landkreis muss sich dabei als Zukunftsregion präsentieren.**

**Die Vielschichtigkeit des Landkreises ist dabei seine Stärke.**

### **9.1 Grundsätze**

So wichtig wie Verkehrswege – Stärkung ländlicher Raum – Initiative der Gemeinden und Städte mit der Wirtschaftsförderungs-GmbH Infrastruktur, Bildung, Gesundheit und Angebote für Kinderbetreuung sind alles auch Standortbedingungen für unsere Firmen.

Landkreis Traunstein ein guter Standort für bestehende und neue Firmen

Er muss aber auch dem heimischen Gewerbe und dem Handwerk eine sichere Zukunft bieten können

### **Unsere derzeitige Situation ist ausgezeichnet**

Die Arbeitslosigkeit mit ca. 3 % gleicht schon fast der Vollbeschäftigung. 40 % der Arbeitsplätze sind im produzierenden Bereich

Dank an unsere Firmen, dass sie auf den Standort Landkreis Traunstein setzen. **Unsere Firmen stehen mit ihren Produkten weltweit in der ersten Reihe.**

**Viele sind Weltmarktführer**, egal ob Maschinenbau, IT- Bereiche, Elektrotechnik, Chemie, Kunststoff und Ernährung.

In letzter Zeit erfolgen viele Investitionen und auch Rückverlagerung von Produktionen in den Landkreis Traunstein

## **9.2 Beteiligung der Wirtschaft**

**Die Wirtschaftsförderungs-GmbH des Landkreises** ist ein wichtiges **Bindeglied zwischen den Unternehmen und dem Landkreis Traunstein**. Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Standortsicherung von vorhandenen Unternehmen, aber auch die Erschließung neuer Wirtschaftszweige

**Durch Beteiligung der Firmen mit Geld und Ideen** ist es möglich, verstärkt auf die Belange und Interessen der Wirtschaft einzugehen.

## **9.3 Studie über Bedarfe der Wirtschaft an Hotels und Restaurants**

## **9.4 Beteiligung an Messen und Ausstellungen**

- > **BIM** Berufsinformationsmesse Salzburg,
- > **TRUNA Gewerbeschau in Traunstein**
- > **Messe Trostberg**

## **9.5 Mittelstand**

### **VOB Mittelstands- und regionalfreundlich**

Ausschreibungsrichtlinien gemeinsam erarbeitet.

## **9.6 Breitbandinitiative**

Ein wichtiges Thema für den Standort einer Region ist die Erreichbarkeit. Dies gilt nicht nur im Sinne des Verkehrs, sondern auch im Bereich der elektronischen Daten. Die flächendeckende Versorgung mit Breitbandangeboten muss zur Sicherung unseres Standorts Traunstein erfolgen.

## 10 Tourismus

### 10.1 Lebensqualität durch Landwirtschaft und Tourismus

**Landwirtschaft und Tourismus** schaffen Voraussetzungen für **eine hohe Lebensqualität** die allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommt

### 10.2 Arbeitsplätze durch Tourismus

Der Tourismus bildet die Grundlage für viele **Arbeitsplätze. (Niedriglohn)**

### 10.3 Chancen der Region

Die Möglichkeiten so vielversprechend wie seine Landschaft und seine Kultur. Angebote wie „**Urlaub in den vier Jahreszeiten**“, „Urlaub für jedes Alter“, „in jeder Lebenssituation“, „**Almerlebnisse**“, „**Skifahren**“ und „**Badeurlaub am „bayerischen Meer“ und an den Seen des Chiemgau**“ gehören zu den Standartangeboten. Aber auch **Rafting, Segeln, Segelfliegen und Wellness** bietet der Landkreis Traunstein.

**Der Landkreis Traunstein wäre auch ein guter Olympiastandort.**

### 10.4 Qualität und Kooperation

Es gilt, attraktive Angebote für jeglichen Gast zu gestalten. Auf ihn müssen sich alle einstellen, die Freizeiteinrichtungen, die Beherbergungsbetriebe und die Gasthöfe und die örtlichen Tourismusinformatoren.

**Als oberste Ziele gelten Qualität und Kooperation**

## 10.5 Hilfe der Politik

**Der Tourismus braucht die Hilfe der Politik (Land und Kommunen) für Qualitätsverbesserung und die Rahmenbedingungen.** (z. B. Bergbahnen wie ÖPNV, klare Regelung der Ebenen, etc.)

**> Förderprogramme > Rahmenbedingungen > Kooperationen**

Alle Ebenen müssen ihre Rolle ausfüllen. Nur gemeinsam kann es gelingen die Gäste zufrieden zu stellen und sie für die Region zu gewinnen.

## 10.6 MARKEN

gemeinsam weiterentwickeln, ausbauen und miteinander vermarkten

### 10.6.1 Familie

### 10.6.2 Wandern , Radfahren,

### 10.6.3 Seen , Berge

### 10.6.4 Unterhaltung EVENTS & Kultur

Bei EVENTS & Kultur bestehen viele Stärken, die gemeinsam zu vermarkten

## 10.7 „Chiemsee-Chiemgauer Alpen“

**Chiemgau-Chiemsee-Wendelstein könnten unter dem Begriff zu einer Marke mit 7 Mio. Übernachtungen werde.** (Vergleich: Kärnten hat 11 Mio. ÜN)

## 10.8 Flughafenstudie für den Airport Salzburg für Wirtschaft und Tourismus

**Mit den Billigflügen kann man auch in den Urlaub zu uns herfliegen.**

## **11 Ländlicher Raum – Landwirtschaft**

### **11.1 Zukunft der Dörfer**

Auswirkungen der demografischen Entwicklung

Schulen und Kindergärten

Dinge des täglichen Bedarfes

Nutzung von traditionellen Gebäuden (Bauernhof im Dorf)

Zukunft der Landwirtschaft - Arbeitsplätze im ländlichen Raum

Was passiert im Dorf? Tradition – Vereinsfeste (Barbetrieb)

Bauen im Außenbereich (Landwirtschaft) – Nachnutzung

Wie viel Bauern wird der Landkreis in Zukunft brauchen??? Haben???

Wer gestaltet das Dorfleben ?

Trennung von Arbeiten und Wohnen auch im ländlichen Raum

Wie sehen unsere Dörfer aus

**Der ländliche Raum hat Zukunft und Verantwortung**

### **11.2 Landwirtschaft**

**Wir müssen die Landwirtschaft genauso stützen, denn sie ist wie der Tourismus entscheidend für unserer Lebensqualität.**

**Kulturlandschaft und Leben auf dem Land wäre ohne die Landwirtschaft nicht denkbar.**

**Der Multifunktionsraum „Landschaft“ wird von den Bauern und den Menschen in unserer Region gestaltet und erhalten.**

**Kulturlandschaft ist der Spiegel der Menschen, die sie gestalten.**

**Die Kulturlandschaft ist ein Spiegelbild der Gesellschaft, die sie gestalten und erhalten.**

**Dabei spielen die Bauern eine große Rolle.**

**Mit 1534 km<sup>2</sup> ist der Landkreis Traunstein der zweitgrößte Flächenlandkreis in Bayern. Da spielt die Landwirtschaft eine große Rolle.**

### **11.3 Schlachthof**

Wichtige Standortfaktoren für die Landwirtschaft sind dabei die Betriebe, welche die Erzeugnisse der Landwirtschaft weiterverarbeiten.

Deshalb hat sich der Landkreis z. B. auch für den **Erhalt des Schlachthofs** in Traunstein engagiert und sich finanziell eingebracht.

**335 000 € Zuschuss** nach Genehmigung durch die europäische Wettbewerbskommission in Brüssel.

Mit der Unterstützung des Schlachthofes hat der Kreistag bewiesen, was im die heimische Landwirtschaft wert ist. Vergleichbares gibt es nicht.

### **11.4 Dorfhelferinnen und Betriebshelfer**

#### **11.5 „Urlaub auf dem Bauernhof“**

### **11.6 Energiewirt - Ernährungswirt**

**Der Energiewirt tritt zunehmend in Konkurrenz zum Ernährungswirt. Dies birgt Gefahren, kann aber auch eine Chance für die bäuerliche Landwirtschaft sein.**

## **12**

## Regionale Grenzen überwinden

### Chancen in Europa und Region

Heute ist mehr denn je der Blick über die Verwaltungsgrenzen hinaus gefragt.

#### 12.1 Entwicklungsstrategie für die Region 18

**Wirtschaft, Tourismus, ländlicher Raum** sind Themen, mit denen wir uns besonders in der Region 18 befassen.

Als **neuer Vorsitzender** der Planungsregion bin ich stolz, dass wir hier immer mehr zusammenarbeiten. Mit dem vor kurzem fertig gestellten Entwicklungskonzept für die Region 18 wurden Initialprojekte erarbeitet, die es nunmehr gilt, konsequent umzusetzen:

<b>1. Verkehrsoffensive</b>
<b>2. Beratungsstellen Fördermittel – F&amp;E-Beratung –Branchenentwicklung</b>
<b>3. Bildungs- und Fachkräfteoffensive für die Wirtschaft</b>
<b>4. Regionalvermarktungsoffensive</b>
<b>5. Familien- und altersgerechte Gemeindeentwicklung</b>
<b>6. Imagekampagne Ortsmittenbelebung</b>
<b>7. Schulinitiative Ländlicher Raum</b>
<b>8. Offensive zur Steuerung der Siedlungsentwicklung im Außenbereich</b>
<b>9. Masterplan Hotelansiedlung und Hotelentwicklung</b>
<b>10. Sektorübergreifende Angebots- und Vermarktungskoordination im Tourismus</b>
<b>11. Qualitätsoffensive im Tourismus</b>
<b>12. Winterentwicklungskonzept</b>
<b>13. Restrukturierungskonzept Tourismusorganisationen</b>
<b>14. Projektkoordination und -steuerung</b>

## **12.2 EuRegiones**

Der Landkreis Traunstein grenz an drei österreichische Bundesländer an. Die offenen Grenzen in Europa erfordern auch eine Zusammenarbeit mit Salzburg, Tirol und Oberösterreich

**12.2.1 EuRegio Salzburg (Salzburg)**

**12.2.2 EuRegio Inntal (Tirol)**

**12.2.3 Inn-Salzach (Oberösterreich )**

**13**

## **Energie**

**Wir sind in der Lage, unseren Strombedarf aus Wasserkraft, Biomasse, Sonne und Wind zu erzeugen. Eine große Rolle spielt dabei die Wasserkraft.**

**Aber wir brauchen alle Energien und keine Ideologie.**

### **13.1 Energiekonzept**

Energiekonzept ist richtungsweisend für ganz Deutschland.

Es zeigt die Potentiale für die Energiegewinnung in den Bereichen Solarstrom, Windkraft, Wasserkraft und Bioenergie auf. Ebenso werden umfassende Maßnahmen für die Energieeinsparung, insbesondere bei den landkreiseigenen Gebäuden dargestellt.

Aus dem Energiekonzept geht hervor, dass **100 % des Strombedarfes aus erneuerbaren Energien** gedeckt werden kann.

Das **Energiekonzept ist der Einstieg in ein Maßnahmenpaket**, mit dem Ziel der Verringerung des Energieverbrauchs im Landkreis Traunstein und gleichzeitigem Ausbau der Erzeugung von regenerativen Energien.

### **13.2 Energiemaßnahmen bei den kreiseigenen Gebäude**

Wir werden demnächst einen Gebäudemanager installieren, um alle Chancen auch für die eigenen Gebäude zu nutzen. Dabei sollen insbesondere die Erkenntnisse aus den Energiepässen verarbeitet werden.

## **14 Umwelt, Natur & Abfallwirtschaft**

### **14.1 Naturschutz**

Der Landkreis Traunstein ist sich seiner Verantwortung im Bereich Umwelt und Natur bewusst. Ein aktiver Umweltschutz ist auch ein Garant für einen nachhaltigen Tourismus und ein gesundes Wohnumfeld.

Mit seinen **13 Naturschutz- und zehn Landschaftsschutzgebieten**, sowie zwölf geschützte Landschaftsbestandteile und 65 Naturdenkmälern (300 km<sup>2</sup> bzw. 20 % der Landkreisfläche) ist der Landkreis Traunstein mit sehr vielen schutzwürdigen Landschaftsbestandteilen gesegnet, für deren Erhalt sich einzusetzen lohnt.

Stichworte:

Gebietsbetreuer Achental

Naturführer

Eggstätt- Hemhofer Seenplatte

Vertragsnaturschutz

Life-Projekte für Hochmoore und Wiesenbrüteregebiete

## **14.2 Abfallwirtschaft**

### **14.2.1 Müllgebühren**

Zum 01.01.2008 konnten die Müllgebühren für den Landkreis Traunstein um rd. 8 % gesenkt werden. Damit wird klar, dass unser Konzept langfristig angelegt ist und neben der notwendigen Entsorgungssicherheit auch einen stabilen Kostenrahmen beinhaltet. Das Wertstoffhofsystem ist beim Bürger anerkannt.

### **14.2.2 Sanierung Deponie Litzlwalchen**

Die Deponie Litzlwalchen wird derzeit restverfüllt. Mit einem leistungsfähigen und kompetenten Partner an unserer Seite wird die Deponie voraussichtlich im Jahr 2009 endgültig geschlossen werden können. Auch die übrigen Deponien des Landkreises sind weitestgehend saniert, hohe bzw. unerwartete Sanierungskosten werden nicht erwartet.

### **14.2.3 Elektronik-Schrott**

Die Umsetzung der Elektro- und Elektronik-Schrott-Entsorgung hat reibungslos funktioniert. An allen zentralen Sammelstellen des Landkreises können die Bürgerinnen und Bürger ihre E-Geräte kostenlos abgeben.

### **14.2.4 Blaue Tonne**

Durch die veränderten Bedingungen auf dem Altpapiermarkt bieten nunmehr verschiedene Firmen eine blaue Tonne an. Dem Bürger steht dieser Service kostenlos zur Verfügung, wobei dem Landkreis keinerlei Kosten hierfür entstanden sind.

#### **14.2.5 Aussichten**

Die Entwicklung im Müllbereich schreitet rapide voran. Was vor ein paar Jahren noch für teures Geld entsorgt werden musste, ist mittlerweile ein teuer bezahlter Rohstoff. Diese Veränderungen können auch in anderen Bereichen der Abfallwirtschaft kommen.

Der Landkreis ist zusammen mit dem Zweckverband für Abfallverwertung Südostoberbayern ZAS für alle Veränderungen der Zukunft gerüstet. Wichtig ist dabei die umfängliche Entsorgungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu angemessenen Kosten sicherzustellen.

## **15 Kultur**

### **15.1 Musiksommer**

Der Musiksommer zwischen Inn und Salzach ist eine seit Jahrzehnten etablierte Einrichtung in unserer Region. Klassische Musikangebote werden dabei einem breiten Publikum näher gebracht, wobei sich mittlerweile auch viele Konkurrenzangebote auf dem Markt etabliert haben. Dadurch wird die finanzielle Situation deutlich eingeschränkt.

### **15.2 Künstlerplattform**

Die auf der Homepage des Landkreises eingerichtete Künstlerplattform könnte aus meiner Sicht durchaus noch stärker genutzt werden. Besonders neuen bzw. jungen Künstlern bietet die Plattform die Möglichkeit auch über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt zu werden.

### **15.3 Denkmalpflege – Denkmaltopografie**

Ende 2007 konnte nach langjähriger Arbeit die umfassende Denkmaltopografie des Landkreises Traunstein fertig gestellt werden. Das Landesamt für Denkmalpflege hat zusammen mit dem Landkreis Traunstein die rund 2.300 Denkmäler des Landkreises erfasst und in diesem Werk festgehalten.

### **15.4 Hilgerhof**

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pittenhart konnte einem dem stiftungszweck entsprechende Nutzung für den Hilgerhof gefunden werden. Derzeit laufen hierfür die notwendigen Umbaumaßnahmen welche über das Förderprogramm Leader+ gefördert werden.

## **16 Öffentliche Sicherheit - Rettungsdienst**

**Die Vereine leisten einen hervorragenden Beitrag für die soziale Struktur in unserem Landkreis**

### **16.1 Rettungs- und Sozialverbände**

VdK	– Klaus Steiner
Diakonie	– Zugehör
Caritas	- Burghartswieser
Rotes Kreuz	- Stemmer
Rettungsdienste	Feuerwehren Hans Gnadl

### **16.2 Jugend Vereine – Gemeinschaft**

Musikschulen  
Übungsleiter  
Feuerwehren  
Vereine  
Sport  
Trachten

## 17 Neue Wege in der Verwaltung - Leitbild

### Rolle des Landrates als **Chef der Verwaltung**

- so pragmatisch wie möglich
- Mitarbeiter motiviert, gemeinsam den Weg zu gehen,
- freundlich und hilfsbereit zu handeln
- Leitbild „mit dem Bürger – für den Bürger“
  - Leitbild, dass sich die Mitarbeiter selbst erarbeitet haben.
- „Tag der offenen Tür“ hat es gezeigt

Arbeiten mit Zielen ist zwischenzeitlich die Regel Führen mit Zielen  
Führungskräfte: Forderung nach Sozialer und wirtschaftlicher Kompetenz

Trotz der vielen Aufgaben, geringste Personalkosten in Oberbayern

## **18 Zukunft mit Bürger gestalten -**

Betriebe – Kommunen – Vereine – Verbände

### **18.1 Bilanz Halbzeit für eine zweite Wahlperiode**

**Vieles erledigt – viel umgesetzt – noch lange nicht fertig**

Bildung & Infrastruktur noch viel vor uns

Kliniken in Traunstein weiterhin viel zu tun

Altenheime Leitfunktion für Altenhilfe im Landkreis

Familien Familienfreundlichster Landkreis

### **18.2 Zukunft gemeinsam gestalten**

**Zukunft noch viel zu erledigen –**

**Weg konsequent gemeinsam weitergehen**

**Gemeinsam sind wir stärker und besser als jeder Einzelne für sich**

**Kreistag als Gestaltungsgemeinschaft**

Standort für gute Schulen jeglicher Kategorie

für gute Kliniken

für Firmen

für Familien mit Kindern

für Ältere und Schwache

### 18.3 EHRENAMT

### 18.4 Landkreis Traunstein ein guter Landkreis

Zum Arbeiten  
Zum Wohnen  
Für Familien und Kinder  
Ein menschlicher Landkreis

**„Die Zukunft ist die wichtigste Zeit, weil wir in ihr leben.  
Wir gestalten sie am besten selber mit.“**

Wir wollen uns weiter mit ganzer Kraft mit Leidenschaft für den Landkreis Traunstein einbringen.

Mit **Optimismus und Realismus,**

**Nicht alles ist vorhersehbar,  
aber Politik nach den Grundsätzen der CSU  
Dabei will ich weiter eine Politik mit Herz machen, die wir aber  
auch immer mit dem Kopf überlegen müssen.**

